Zeitschrift: Fisio active

Herausgeber: Schweizer Physiotherapie Verband

Band: 40 (2004)

Heft: 4

Artikel: Die Eigentherapie : der vernachlässigte Eckstein :

Automobilisationstechniken des Schultergelenkes

Autor: Liedtke, Daniel / Snétivy, Bruno

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-929554

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Eigentherapie – der vernachlässigte Eckstein

Automobilisationstechniken des Schultergelenkes

Daniel Liedtke, dipl. Physiotherapeut, Osteopath C.O., Leiter Physiotherapie/MTT, Klinik St. Anna, 6006 Luzern; Bruno Snétivy, Oberarzt, REHA Chrischona, 4126 Bettingen

Schlüsselwörter:

Selbstbehandlungstechniken, Compliance, Automobilisationstechniken, Schultergelenk

Automobilisationstechniken, die direkt am gestörten Gelenk ansetzen, stellen beim schmerzhaften und strukturell bedingten Elastizitätsverlust des Gelenk-Kapsel-Bandapparates die Therapie der Wahl dar. Nur Belastungsreize, die täglich häufig und in angepasster Dosierung durchgeführt werden, differenzieren die betroffenen inerten Strukturen in Richtung adäquater Form und Belastbarkeit aus. Die Compliance der Selbstbehandlungstechniken steigert sich bei der Abgabe eines schriftlich fixierten Selbstbehandlungsprogrammes nachweislich. Auch die Anzahl der Selbstbehandlungstechniken spielt eine wesentliche Rolle. Es sind individuell maximal drei verschiedene Automobilisationstechniken zu instruieren. Der Patient muss konkret und verstehbar über sein funktionelles Defizit und dessen Behandlungsmöglichkeit aufgeklärt werden. Im vorliegenden Artikel werden die Vorteile, die praktischen Bedingungen und die Indikation der Automobilisationstechniken erläutert. Im Weiteren werden fünf - aus Sicht des Autors - vergessene Automobilisationstechniken des Schultergelenkes vorgestellt.

ABSTRACT

Automobilisation techniques that commence right at the impaired joint are the therapy of choice for the painful and structurally-conditioned loss of elasticity in the articular capsule ligamentous apparatus. Only exercise stimuli that are performed frequently and in the correct intensity on a daily basis will differentiate the affected inert structures to get them into the appropriate shape and ensure they can withstand stressing. Compliance with self-treatment techniques is proven to increase when patients are given a fixed selftreatment programme in writing. The number of self-treatment techniques also plays a key role. Instruction should be provided in a maximum of three different automobilisation techniques. The patient must be informed in specific and comprehensible terms about their functional deficit and the possibilities that exist for treating this. This article sets out the advantages, practical conditions and indication for the automobilisation techniques. In addition to this, five forgotten (from the author's point of view) automobilisation techniques of the shoulder joint are presented

EINFÜHRUNG

EIGENTHERAPIE IM KONTEXT DER PHYSIOTHERAPIE

Die sich stetig vermehrenden «passiven» und «aktiven» Physiotherapietechniken bleiben besonders auch im Zeitalter der spezialisierten Physiotherapie Mittel auf dem Weg zur Wiedergewinnung der natürlichen Haltungs- und Bewegungsaktivität des Menschen. Aus einer biologischen Betrachtungsweise schrieb bereits Hippokrates (zirka 400 v. Chr.): «Alle Teile des Körpers, die eine Funktion haben, werden gesund, wohlentwickelt und altern langsamer, sofern sie mit Mass gebraucht und in Arbeiten geübt werden. Wenn sie aber nicht benutzt werden und träge sind, neigen sie zur Krankheit, wachsen fehlerhaft und altern schnell.»

Alte, aber auch aktuelle Studienergebnisse in unüberschaubarer Fülle [1] untermauern die These der gegenseitigen positiven wie negativen Einflüsse zwischen Form/Struktur, Funktion/ Belastung und Schmerz. Innerhalb einer derartigen täglichen Selbsttherapie wird der Patient zu seinem eigenen Therapeuten.

Jede Physiotherapie und damit auch die täglichen eigenverantwortlichen Trainingsbemühungen setzten sich aus einem spezifisch-problembezogenen und einem allgemeinen Anteil zusammen: Der spezifisch-problembezogene Anteil führt das zu behandelnde Problem auf bestimmte betroffene Funktionselemente und Strukturen zurück. Der allgemeine Anteil fördert die Funktionskapazität des gesunden Restes beziehungsweise des Gesamtkörpers. Die Übernahme der Selbstverantwortung für den allgemeinen Anteil ist einleuchtend und problemlos. Für den spezifisch-problembezogenen Anteil bedarf es fachkundiger «Therapeutenhände» und der Vermittlung erlernbarer Selbstbehandlungstechniken. Den Automobilisationsbemühungen geht immer zwingend eine exakte, klinisch orientierte Struktur- und Funktionsdiagnostik voraus [2, 3, 4, 5, 6]. Automobilisationstechniken stellen beim schmerzhaften und strukturell begründeten Elastizitätsverlust des Gelenk-Kapsel-Bandapparates die Therapie der Wahl dar [7]. Beim funktionellen «Gelenkspielverlust», so genannte Blockierung - aufgrund sensomotorischer Fehlsteuerung – ist die manualtherapeutische Behandlung effektiver und auch effizienter als Automobilisationstechniken.

Die Compliance der Selbstbehandlungstechniken steigert sich bei der Abgabe eines schriftlich fixierten Selbstbehandlungsprogrammes nachweislich [8]. Auch die Anzahl der Selbstbehandlungstechniken spielt eine wesentliche Rolle. Kerstin D. Henry und seine Mitarbeiter [9] zeigten, dass die Compliance mit über neun Übungen wesentlich niedriger war als mit nur drei. Im Weiteren muss der Patient konkret und verstehbar über sein funktionelles Defizit und dessen Behandlungsmöglichkeit aufgeklärt werden, um sich damit identifizieren zu können [7].

METHODE

SPEZIFISCH-PROBLEMBEZOGENE EIGENTHERAPIE DES SCHULTERGELENKES

Patienten mit bewegungseingeschränkten und schmerzhaften Schultergelenken treten oft mit der Frage an den Physiotherapeuten, was sie selber beisteuern können, um ihre Leiden beziehungsweise die gestörte Gelenkfunktion zu verbessern. Im Allgemeinen versucht man, mit vorgedruckten physiotherapeutischen Hausprogrammen – je nach Institut verschieden - dem Wunsch des Patienten zu entsprechen. Dabei stehen das Training der Muskelkraft und das Beweglichkeitstraining unter Benutzung grosser «Hebel» – bei diesen Übungen häufig im Mittelpunkt. Obwohl diese Methoden auch ihre Berechtigung haben und sich mitunter auch günstig auswirken, sind ihre Resultate bei längerer systematischer Beobachtung enttäuschend. Nicht selten gehen derartige Übungen bei chronischen Schmerzzuständen sogar mit ungünstigen Wirkungen einher. Zuviel Schwung und zu intensive Hebelwirkungen führen bei den beteiligten Gelenken des Schultergürtels oft zu einem vermehrten reflektorischen Schutztonus sowie zu einem erhöhten Irritationsgrad. Viel schonender und vor allem biomechanisch-funktionell effektiver sind die direkt am gestörten Gelenk ansetzenden Automobilisationstechniken der Manuellen Therapie beziehungsweise der parietalen Osteopathie. Aber auch gezielte Weichteiltechniken, wie zum Beispiel die «deep friction», Muskeldehnungen oder die Behandlung der Hyperalgesiezonen nach Kibler können mit den eigenen Händen durchgeführt werden. Mit solchen Techniken werden die Gewebsregeneration als auch die gewebsstrukturelle Ausdifferenzierung gefördert, die Gleitfähigkeiten verbessert und direkt oder indirekt allgemeine Schmerzzustände gedämpft

Der Schwerpunkt dieses Artikels liegt in der Darstellung der – aus Sicht des Autors – vergessen geratenen Automobilisationstechniken des Glenohumeralgelenkes.

TOTAL ENTSPANNT

Professionelle Liegehilfen aus dem erstklassigen elsa-Schaum





Perfekt aufeinander abgestimmt: Nacken- und Venenkissen, Matratze



Perfekte Hygiene: Sowohl Überzug wie auch Matratze waschbar!

Gesichtsauflagen von elsa: garantiert einmaliger Komfort für Ihre Patienten



Höhe 4 cm

Dieses Modell eignet sich für Therapieliegen mit Öffnung für Nase.



Höhe 7 cm

Dieses Modell eignet sich für Therapieliegen ohne Öffnung.

Beide Modelle werden mit einem abnehm- und waschbaren Überzug in der Farbe türkis oder royal geliefert.

80% Cotton, 20% Polyamid



royal türkis

elsa Vertriebs AG

CH-6032 Emmen

Telefon 041 269 88 88

Telefax 041 269 88 80

www.elsaint.com

DELTAMED-ERBE

Wir wünschen Ihnen viel



mit Therapie 2000

der Administrationssoftware für Physiotherapien

Wir sind vor Ort wann immer Sie uns brauchen . . .

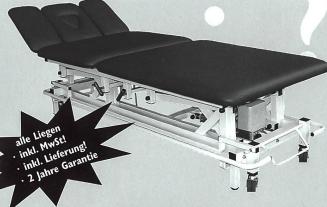
Beratung / Schulung / Installationen / Erweiterungen / Reparaturen

DNR Inter-Consulting, Tel. 041 630 40 20

WARUM MEHR

BEZAHLEN?

2- bis 10-teilige Behandlungsliegen z.B. Profimed 5



5-teilige elektrische Behandlungsliege wie abgebildet:

Fr. 3'290.-

Ein Vergleich lohnt sich! Verlangen Sie unsere ausführlichen Unterlagen.



Behandlungsliegen

Saum 2195, CH-9100 Herisau Tel. 071 352 17 20 Fax 071 352 19 12

eMail: info@paramedi.ch www.paramedi.ch

Erbogalvan-E

vom Einzelgerät zum modernen Physiotherapie-Arbeitsplatz



- 16 Stromformen
- 70 Indikationen
- Komfortable Bedienerführung
- Speicher für eigene Programme
- Automatische Vakuumeinheit (Option)
- Funktioneller System-Gerätewagen mit 7 Ablagefächern

DELTAMED-ERBE AG Fröschenweidstrasse 10 8404 Winterthur Tel. 052 233 37 27 Fax 052 233 33 01



Δ

Δ

Δ

Δ

Δ



MIETSERVICE

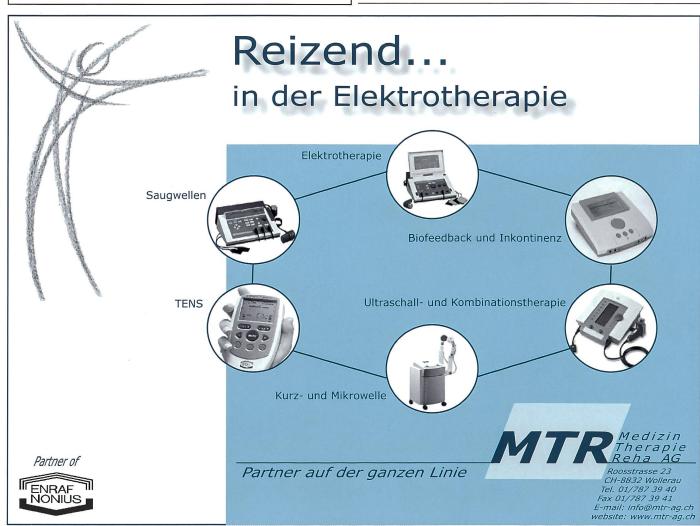
C.P.M. BEWGUNGSSCHIENEN Knie - Sprunggelenk - Schulter

NorthCoast Übungsbänder Thera-Band Sortiment Over Door Pulley

ALLENSPACH MEDICAL AG

Fabrikweg 294 Tel. 062 390 18 88 info@allenspachmedical.ch 4718 Holderbank SO Fax 062 390 13 34 www.allenspachmedical.ch





PRAKTISCHE AUSFÜHRUNG DER AUTOMOBILISATIONSTECHNIKEN

Grundsätzlich gilt, dass die Automobilisationstechniken dann indiziert sind, wenn nur häufig wiederholte Mobilisationen zur notwendigen Strukturverbesserung führen können, zum Beispiel bei Verkürzung beziehungsweise Elastizitätsverlust des Gelenk-Kapsel-Bandapparates im Rahmen chronisch entzündlicher und/oder degenerativer Erkrankungen. Objektive osteokinematische und arthrokinematische Zeichen einer strukturell bedingten Bewegungseinschränkung des Kapselbandapparates sind das Kapselmuster und das steife Endgefühl des Gelenkspiels [11]. Die Automobilisationstechniken werden in den bekannten Richtungen des Gelenkspiels ausgeführt. Bei der Ausführung gelten folgende technische Voraussetzungen:

- Das zu mobilisierende Gelenk muss entspannt sein.
- Die Lagerung und die Handgriffe dürfen keine Schmerzen verursachen.
- Die Intensität richtet sich nach der Gewebsreagibilität. Entscheidend für den Behandlungserfolg ist die Anzahl regelmässig ausgeführter Repetitionen, verteilt durch den Tag: Im Allgemeinen genügen 10 Serien über den Tag verteilt, mit je 15 bis 20 Wiederholungen eines weichen rhythmischen «Federns» (maximal eine Federung pro Sekunde), wenn immer möglich im Bereich der elastischen Gewebsbarriere [12, 13, 14, 15, 16].
- Fundierte Kenntnis des Therapeuten in den Prinzipien der manuellen Mobilisation, insbesondere auch der Automobilisationstechniken und der manuellen Funktionsuntersuchung sind Voraussetzungen, um die Handgriffe an den Patienten weitergeben zu können.

AUTOMOBILISATION DES GLENOHUMERALEN KAPSELBANDAPPARATES





Abb. 1.

Kaudaltraktion des Humeruskopfes in Längsrichtung

Abbildung 1: Der rechte Arm hängt in zirka 30 Grad Abduktion über einer Stuhllehne, die tief in der rechten Achselhöhle liegt; die linke Hand zieht den herabhängenden rechten Arm in der Längsachse nach kaudal [17].



Abb. 2.

Kaudaltraktion des Humeruskopfes mittels Gewichten

Abbildung 2: Diese Abbildung zeigt eine Traktionsvariante, die von Patienten selbst erprobt wurde. Sie gaben an, eine besondere Erleichterung und Schmerzreduktion zu verspüren, wenn sie den Handgriff in der Weise abwandelten, dass sie ein Gewicht, zum Beispiel eine Gewichtshantel in die Hand nahmen und damit die Traktion rhythmisch ausführten.

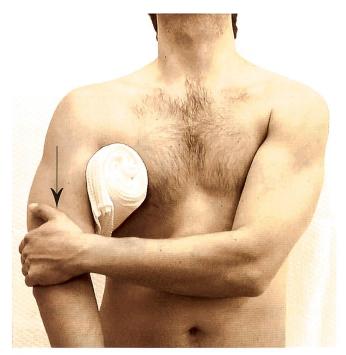


Abb. 3.

Distraktion nach lateroventral

Abbildung 3: Eine Kissenrolle tief in der Axilla dient als Hypomochlion. Durch Zug am Ellbogen nach medial kommt es zu einer Distraktion des Gelenkkopfes aus der Pfanne.

Distraktion nach laterodorsal

Abbildung 4: Eine Kissenrolle tief in der Axilla dient als Hypomochlion. Durch Zug am Ellbogen dorsal des Rumpfes kommt es zu einer Distraktion des Gelenkkopfes aus der Pfanne (Bedingung: Innenrotationsmöglichkeit).

Kaudalgleiten des Humeruskopfes bei Abduktionsbeziehungsweise Anteversionsbehinderung

Abbildung 5: Die mobilisierende linke Hand umfasst den Oberarm unterhalb des Akromions (auf dem Humeruskopf) und führt eine rhythmische Kaudalbewegung aus. Entscheidend ist ein Zulassen-können der Bewegung.

SCHLUSSFOLGERUNG

Mit den direkt am gestörten Gelenk ansetzenden Automobilisationstechniken der Manuellen Therapie beziehungsweise der Parietalen Osteopathie werden schmerzhafte und strukturell begründete Elastizitätsverluste des Gelenk-Kapsel-Bandapparates effektiv behandelt. Die Kunst der Vermittlung der Automobilisationstechniken besteht darin, dass der Patient die Massnahme nicht nur intellektuell versteht, sondern sie bewusst dosiert, das heisst «spürend» und motiviert mehrmals täglich durchführt. Die Motivation ist stark vom Leidensdruck und vor allem vom Verständnis für das Problem abhängig. Nicht zu vernachlässigen ist, dass die Compliance des Patienten mit der Anzahl auszuführenden Selbstbehandlungstechniken abnimmt. Es sind individuell maximal drei verschiedene Automobilisationstechniken zu instruieren. Wichtig ist die Integration der Selbstbehandlungstechniken in den Alltag.

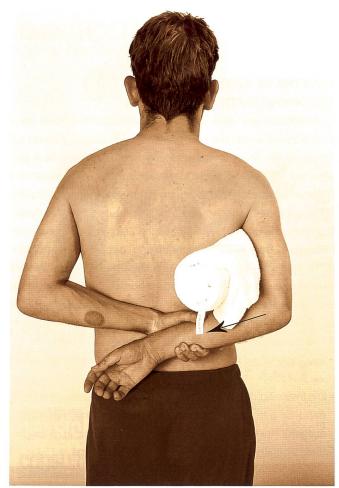


Abb. 4.



Abb. 5.

Nützlich für den Patienten ist das Erstellen eines Tagesplans, welcher Uhrzeit, Massnahmen und Wiederholungsanzahl – angepasst an den Alltag des Patienten – definiert. Diese erwünschte Verhaltensänderung ist nur durch eine fach- und sozialkompetente physiotherapeutische Betreuung erreichbar.





.Vorname :

Name :.....

Beruf :

Tel / Handy :...

SISSEL® Sitz- und **Gymnastikbälle** Für jeden Bedarf der richtige Ball! SISSEL® Ball: ohne Securemax-System belastbar bis 500 kg erhältlich in verschiede-SISSEL® Securemax nen Grössen und Farben **Ball Professional:** belastbar bis 1000 kg **SISSEL® Securemax Ball:** bei äusserer Beschädigung belastbar bis 1000 kg platzsicher bis 165 kg bei äusserer Beschädigung erhältlich in verschiedeplatzsicher bis 130 kg erhältlich in verschiedenen Grössen nen Grössen und Farben



MED DOR

Eichacherstrasse 5 · CH-8904 Aesch b. Birmensdorf/ZH · Telefon 01 7373444 Fax 01 7373479 · E-mail mail@medidor.ch · Internet www.medidor.ch

LITERATUR

- 1. SAMITZ G. MENSINK G. 2000
- LIEDTKE D, STREBEL W, SENN E.
 Der therapeutische Zugang und die Bindegewebs-Tastdiagnostik. Phys. Rehab Kur Med 8 (1998) 97–98.
- FRISCH H. Untersuchungsprogramm.
 Programmierte Untersuchung des Bewegungsapparates. Kapitel A (1993) 4–62.
- SACHSE J. Gelenkuntersuchung und Gelenkspiel. Manuelle Untersuchung und Mobilisationsbehandlung der Extremitätengelenke.
 Kapitel 1.2 (1993) 14–16.
- MAITLAND GD. (1988A). Untersuchung. Manipulation der peripheren Gelenke. Kapitel 1.3.3 (1988) 7–11.

- GUTMANN G. Die pathogenetische Aktualitätsdiagnostik. Funktionelle Pathologie und Klinik der Wirbelsäule. Kapitel 10 (1984) 152–154.
- RHODE J. Die Automobilisation der Extremitätengelenke. Zschr. Physiother. Jg. 27 (1975) 57–65.
- 8. SCHNEIDERS et al. 1998.
- 9. KERSTIN D. HENRY et al. 1999.
- BUDNIOK A. Verschiedenartige Gewebezustände als Ursache unterschiedlicher Schmerzarten. Phys. Rehab Kur Med 7 (1997) 231–238.
- WINKEL D, VLEEMING A, FISHER
 S, MEIER OG, VROEGE C.
 Gelenke und Bänder. Nichtoperative
 Orthopädie der Weichteile des
 Bewegungsapparates. Kapitel 1
 (1984) 27–36.

- KALTENBORN F. Manuelle Untersuchung und Mobilisation. Wirbelsäule. Kapitel 7.2.4.2 (1992) 82–87.
- GREENMAN PE. Das Konzept der Barrieren. Lehrbuch der osteopathischen Medizin. Haug ISBN 0-1691-4 (1998) 57–63.
- LEWIT K. Verlauf der Manipulation.
 Lewit Manuelle Medizin. Kapitel
 7.2.4.2 (1992) 82–87.
- SUTHERLAND WG. Teaching in the science of osteopathy. Sutherland cranial teaching foundation. Rudra Press (1991) 119–120.
- MAITLAND GD (1988B). Physikalischer Widerstand. Manipulation der peripheren Gelenke. Kapitel A1.2 (1988) 239–242.

- RHODE J. Die Automobilisation der Extremitätengelenke (III). Die Automobilisation des Schultergelenkes unter besonderer Betonung der Kapseldehnung zur Behandlung der Schultersteife. Zschr. Physiother. Jg. 28 (1976) 121–134.
- MAITLAND GD. Die Bewegungsgrade. Manipulation der peripheren Gelenke. Kapitel 5.2 (1994)
 138–152.

ANZEIGE

Freuen Sie sich mit uns:

20 Jahre MEDAX - Liegen =

20 % Jubiläumsrabatt

MEDAX AG 4414 Füllinsdorf Tel. 061 901 44 04 Fax 061 901 47 78

www.medax.ch info@medax.ch

Ihr Partner für die Administration!

- SophisPhysio die Software für Physiotherapeuten
- SophisErgo die Software für Ergotherapeuten
 Die Softwareprogramme mit denen die Administration einer Praxis zum Vergnügen wird.
- PhysioTools das Original
 Die Software zur Erstellung von individuellen Übungsanleitungen und Trainingsplänen.
- SophisTraining
 Die Software zur Verwaltung und Überwachung von Trainingsabonnementen.
- ➤ SophisPhysio bereits ab Fr. 1'100.— Die anpassungsfähige Lösung für Praxen aller Grössen! Weitere Informationen und Demoversionen erhalten Sie bei: SophisWare, 4562 Biberist, 032 672 01 92, physio@sophisware.ch

Swiss Physio Software

Die elegante Lösung für Ihre Praxisadministration:

- Massgeschneiderte PatientenverwaltungBequeme grafische Planung von Terminen
 - Automatische Fakturierung nach Tarifplan
 - Automatische Faktunerung nach Tahij
 - Übersichtliche Behandlungsserien
 - Für jede Praxisgrösse geeignet
 - Einfachste Bedienung

unverbindliche Informationen und eine Demoversion erhalten Sie bei: blue screen development • limmattalstrasse 206 • 8049 zürich 01 340 14 30 • www.bsd.ch • info@bsd.ch